

REPORTING

Visualisierungsgemeinschaft.

Die Erstellung aussagekräftiger Berichte bekommt neuen Schub: Die International Business Communication Standards (IBCS) bieten eine praktische Plattform für den regelmäßigen Austausch der Anwender.

Von Dirk U. Proff und Arne-Kristian Schulz

Eine dynamische Wirtschaft und die zunehmende Digitalisierung von Geschäftsprozessen stellen hohe Anforderungen an moderne Business Intelligence- und Analytics-Lösungen. Berichte und Kennzahlen müssen fachbereichsübergreifend vergleichbar sein. Die Arbeit der «IBCS Association» (IBCS-A) unterstützt Unternehmen bei dieser Aufgabe, indem sie mit den International Business Communication Standards (IBCS) ein Referenzwerk für das Reporting veröffentlicht.

Werden BI-Werkzeuge und die IBCS professionell implementiert, profitieren die BI-Abteilung sowie die Fachbereiche gleichermaßen von Effizienzgewinnen. Entscheider gewinnen dank des konsistenten und übersichtlichen Designs ihrer Berichte und Analysen mehr Zeit für die Auseinandersetzung mit Fakten.

Für die Mitarbeiter in der BI-Abteilung vereinfachen Notationsregeln wie die IBCS den Gestaltungsprozess für Reporting- und Analysewerkzeuge. Damit die Verankerung der IBCS im Unternehmen unkompliziert funktioniert, empfiehlt sich eine gute Kenntnis der Optionen, die die IBCS-A mit ihren Mitgliedern bietet.

Viele Controller kennen das SUCCESS-Konzept von Professor Rolf Hichert. Jeder Buchstabe des Akronyms steht für ein

grundlegendes Prinzip der Darstellung von Berichten: «Say»: Botschaft vermitteln, «Unify»: semantische Notation anwenden, «Condense»: Informationsdichte erhöhen, «Check»: visuelle Integrität sicherstellen, «Express»: geeignete Visualisierung wählen, «Simplify»: Überflüssiges vermeiden, «Structure»: Inhalt gliedern.

Die Entstehung eines Standards.

Diese Regeln basieren auf den Ideen bekannter Informationsdesigner und Statistiker wie William Playfair, Gene Zelazny, Edward Tufte und Stephen Few sowie Kommunikationsexperten wie Barbara Minto. Deren Konzepte entwickelten Hichert und Jürgen Faisst zu einer einheitlichen, konsistenten Notation weiter. So verwenden SUCCESS-gerechte Berichte die «Unify»-Farbnotation, die Zeiträume nicht mittels vieler beliebiger, bunter Farben darstellt, sondern den aktuellen in Schwarz, die Vorperioden in Grau, Budgets und Prognosen schwarz umrandet oder schraffiert.

Das Regelwerk besteht inzwischen aus 150 Seiten und wird neuerdings als IBCS veröffentlicht. Dabei wurden die Normen um einige sinnvolle Aspekte erweitert. Sie sind in Form einer neuen Gliederungsstruktur mit drei Hauptkapiteln sowie einem Kapitel für globale Begriffsdefinitionen in die IBCS eingeflossen.

- **Conceptual Rules:** Die konzeptionellen Regeln enthalten die Richtlinien zur Vermittlung der Botschaft («Say») sowie zur Strukturierung von Berichten («Structure»). Sie bilden den Rahmen für die übrigen Bausteine, da sie sich unmittelbar auf die Zusammenstellung und das Layout von Berichten beziehen. Hierbei geht es um den Aufbau einer logischen und alle wichtigen Fakten vermittelnden Storyline in den Berichten.
- **Perceptual Rules:** Die Regeln zur Wahrnehmung von Informationen beziehen sich auf die Objekte eines Berichts und beinhalten Empfehlungen zur Reduzierung überflüssiger Gestaltungselemente («Simplify»), zur ehrlichen und objektiven Darstellung der Fakten («Check») und zur Auswahl der richtigen Darstellungsform («Express»). Richtig angewendet, erlauben diese Regeln eine Erhöhung der Informationsdichte («Condense»).
- **Semantic Rules:** Dieser Block enthält die semantischen Regeln, die auf eine konsistente Notation in den Berichtsobjekten sowie eine von Redundanzen befreite, nachvollziehbare Terminologie abzielen (Unify). Durch ihre Anwendung wird das Lesen von Berichten erheblich beschleunigt.



Dirk U. Proff gehört zu den Pionieren im Bereich Visualisierung für Reporting- und Analytics-Lösungen. Er schrieb als Koautor das Fachbuch «Visual Business Analytics», hält regelmäßig Vorträge und ist CEO des von ihm gegründeten Unternehmens blueforte, einem Beratungshaus für Business Intelligence & Analytics. Er ist Gründungsmitglied der IBCS Association. dirk.proff@blueforte.com.



Arne-Kristian Schulz gilt als anerkannter Experte für die Konzeption und Umsetzung von Visualisierungskonzepten für modernes Reporting. Er ist Koautor zahlreicher Fachartikel und referiert darüber hinaus auf Konferenzen. Als Head of Visual Business Analytics verantwortet er die strategische Entwicklung dieses Bereichs bei blueforte und ist aktives Mitglied der IBCS Association. arne-kristian.schulz@blueforte.com.





Mehr Übersicht: Nutzer an einem Management-Dashboard mit IBCS-konformer Gestaltung.

Die Zielsetzung der Nutzergemeinschaft IBCS-A lautet, weltweit einheitliche Standards für die interne und externe Kommunikation von Geschäftszahlen zu schaffen. Deswegen erscheinen die IBCS nun auch in englischer Sprache.

Mit der Unterstützung von Vertretern aus der Wirtschaft sowie der Software- und Beraterbranche stellen die Herausgeber der Standards auf diesem Weg eine Community für alle Interessenten zur Verfügung, von der alle – basierend auf den Creative Commons-Gedanken – bei ihrer gemeinsamen Arbeit profitieren.

Community stärkt den Standard.

Die IBCS-A versteht sich als Non-Profit-Organisation und ist als gemeinnütziger Verein offen für die Aufnahme neuer Mitglieder. Interessenten aus Beratungen, Softwarehäusern und Anwenderunternehmen beteiligen sich als aktive Mitglieder der IBCS-A an der praxisorientierten

Weiterentwicklung des Werks. Sie ergänzen es um ihr interdisziplinäres Wissen und ihre Erfahrungswerte und haben dazu beigetragen, dass aus den einst recht starren Vorgaben des SUCCESS-Konzepts ein in seiner Auslegung offener und flexibel anpassbarer Rahmen geworden ist.

Für individuelle fachliche Anforderungen oder strenge Vorgaben bezüglich der Corporate Identity gibt es nun mehr Gestaltungsspielräume. Dennoch bleibt der Kern der Regeln erhalten – dafür sorgt das Executive Board, das die Funktion der Qualitätssicherung wahrnimmt. Vor einer Aktualisierung der Regeln konsultiert die Leitung des IBCS-A die Experten sowie Anwender aus der Praxis und fordert alle Mitglieder zu einer aktiven Beteiligung an Diskussion und Lösungsansätzen auf.

Dazu treffen sich die inzwischen 300 aktiven Mitglieder auf der jährlichen IBCS-Jahrestagung. BI-Anwender aus Unternehmen können dort ihre Erfahrungen

bei der Einführung der Standards teilen. Zertifizierte Berater und Softwarehersteller liefern in Workshops fachliche und technische Informationen.

Ergänzende Onlineplattformen.

Zwischen den Kongressen tauschen sich die Community-Teilnehmer online über den Mitgliederbereich auf www.ibcs-a.org und das «IBCS Report Design Forum» der Plattform LinkedIn aus und lesen die Fachkommentare der Herausgeber. Auf diese Weise entwickelt sich das Regelwerk kontinuierlich weiter.

Eine häufig geäußerte Kritik an den IBCS bezieht sich auf die Darstellung idealisierter Beispiele, die in der Praxis so oft nicht vorkommen und ungeschulte Anwender schnell vor Lösungsprobleme stellen können. Hier kommt es darauf an, ausreichende Praxiserfahrung mit einer fundierten IBCS-Anwendungserfahrung zu verknüpfen, um die richtigen Lösungs-

ansätze für die Praxis zu finden. Unternehmen, die an dieser Herausforderung bisher gescheitert sind, erhalten über die IBCS-A im BI-Markt wertvolle Orientierungshilfe für die Praxis.

Das Zertifizierungsprogramm.

Die Zertifizierung von Beratern und Softwareanbietern garantiert die Verlässlichkeit in Bezug auf die hohen qualitativen Ansprüche des Regelwerks und erleichtert Anwenderunternehmen die Suche nach passenden Dienstleistern. Die Implementation und praxisgerechte Individualisierung der IBCS nehmen in der Regel von Hichert und Faisst geschulte Experten vor. Mit ihrer Kenntnis der Richtlinien begleiten sie Fachanwender auf ihrem Weg zu einem modernen Reporting.

Die Ausbildung zum zertifizierten Consultant wird bereits seit mehr als fünf Jahren angeboten und richtet sich speziell an Berater, die ihre Kunden bei der Umstellung auf ein IBCS-konformes Reporting kompetent unterstützen wollen. Sie beinhaltet einen dreitägigen Intensivlehrgang mit anschließender Prüfung und die Lieferung zweier IBCS-konformer Arbeitsproben. Im Rahmen eines Onlinetests werden die Methodenkompetenz sowie die detaillierte Kenntnis der Regeln geprüft.

Die zertifizierten Berater müssen sich aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Regeln jährlich neu rezertifizieren. Von ihnen wird erwartet, dass sie sich konsequent mit den Aktualisierungen der Regeln beschäftigen und sich aktiv an den fachlichen Diskussionen und damit an der Weiterentwicklung der Regeln beteiligen. Auf diese Weise werden ein einheitlicher Wissensstand und eine hohe Beratungsqualität sichergestellt.

Sind mehrere Mitarbeiter eines Unternehmens als Consultant zertifiziert, kann sich die Organisation auch als spezieller Provider zertifizieren lassen. Beratungshäuser mit dieser Auszeichnung müssen nachweisen, dass sie in der Lage sind, die IBCS-Notationsstandards in Kundenprojekten erfolgreich umzusetzen. Aufgrund des sehr diversifizierten Marktes für BI-Systeme erfordert dies sowohl fachliche als auch technische Expertise, damit für jeden Kunden eine geeignete Lösung gefunden werden kann.

An die zahlreichen Fachanwender im Unternehmen richtet sich dagegen ein

breites Angebot an Seminaren zu verschiedenen Themen um die IBCS. Sie können sich hier in der erfolgreichen Gestaltung von Berichten und Präsentationen oder im pyramidalen Prinzip von Barbara Minto fortbilden. Die Controllert Akademie ist Partner von Hichert und Faisst und hat das Thema Informationsdesign in Managementberichten zum festen Bestandteil ihres Qualifizierungsprogramms für Controller erhoben.

Diese Aus- und Fortbildungen werden der zunehmenden Nachfrage der Anwenderunternehmen nach qualifizierten Ansprechpartnern zum Thema IBCS im eigenen Haus gerecht. Sind die Standards einmal etabliert, können sie als zentraler Kontakt für andere Anwender fungieren und eine gleichbleibende Qualität des Reportings sicherstellen.

BI-Software mit Gütesiegel.

Neben den Beratern zertifiziert «Hichert & Faisst» auch Softwareanbieter, deren Business Intelligence-Tools den Berichtsdesignern in den Anwenderunternehmen eine bedienungsfreundliche, IBCS-konforme Umsetzung von Reports ermöglichen.

Es gibt zwei verschiedene Softwarezertifizierungen – je eine in Bezug auf Diagramme und Tabellen. Die Zertifizierungsprüfung erfolgt in Kooperation mit dem unabhängigen Forschungs- und Beratungsinstitut BARC – zweistufig in einem geeigneten Labor anhand eines umfangreichen Kriterienkatalogs.

Die erste Stufe bezieht sich dabei auf die Visualisierungsfähigkeiten des Tools und verlangt eine IBCS-konforme Gestaltung der Berichtskomponenten mithilfe vorgegebener Diagramme oder Tabellen. Die zweite Stufe der Prüfung behandelt Aspekte wie den Aufwand und die Benutzerfreundlichkeit bei der Erstellung IBCS-konformer Berichte sowie der späteren Anpassung durch die Anwenderunternehmen. Die Kriterien dafür legten die Experten entsprechend der geltenden DIN-Norm für die Mensch-Computer-Interaktion EN ISO 9241 fest.

Diese IBCS-Zertifizierung für Software ist eine gute Orientierungshilfe für Unternehmen, die ihre BI-Umgebung IBCS-konform gestalten wollen. Anwender, die SAP BO, IBM Cognos und QlikView im Einsatz haben, erhalten in Kombination mit einem aufreispflichtigen Add-on eine IBCS-kon-

forme Software. Für Excel-Anwender gibt es zahlreiche zertifizierte Zusatzpakete. Dagegen sind native Business Intelligence-Tools, die ohne Add-on eine IBCS-Zertifizierung erlangt haben, noch selten.

Mit Tableau, arcplan und Hi-Chart haben diese Anerkennung gerade einmal drei Anbieter geschafft, wobei die Benutzerfreundlichkeit bei arcplan aufgrund seiner QuickSteps-Technik beispielhaft ist. Die arcplan-Lösung ist ab Version 8.5 mit vorgefertigten IBCS-konformen Diagrammen ausgestattet, die in wenigen Klicks konfiguriert werden können. Andere bedeutende Softwareanbieter wie etwa Microstrategy sind noch nicht zertifiziert.

Wie geht es mit den IBCS-Regeln weiter? Künftige Versionen sollten mehr auf die dynamischen Fähigkeiten der BI-Tools eingehen. In ihrer derzeitigen Fassung berücksichtigen die Regeln primär statische Berichte und Präsentationen. Sie lassen damit einen Teil der Realität heutiger Entscheidungsfindung aus.

Viele der Regeln können Anwenderunternehmen jedoch für interaktive Berichte wie Management-Dashboards oder sogar für Visual Analytics-Anwendungen adaptieren. So stellen Drill- und Filtermöglichkeiten beispielsweise ein wichtiges Gestaltungselement beim Storytelling in Berichten und auf Dashboards dar. Die Erweiterung der IBCS-Standards um diese Fähigkeiten könnte dafür sorgen, dass sie noch besser wahrgenommen werden.

Fazit.

Die IBCS sind für Unternehmen ein effektives, wichtiges Referenzwerk, um ein erfolgreiches und modernes Reporting zu gewährleisten: Sie zeigen dem Management entscheidungsrelevante Informationen effizient und unkompliziert an und erlauben es den Reportdesignern, mit überschaubarem Aufwand zu qualitativ hochwertigen Lösungen zu kommen.

Dank der IBCS-Zertifizierung von Software und Beratern können sich die Anwender auf eine hohe Methoden- und Umsetzungskompetenz der Lösungsanbieter auf dem Markt verlassen. Die Anwenderplattform der IBCS-A erhöht die Attraktivität, da die Nutzerunternehmen von der Weiterentwicklung des Regelwerks in der Community und damit auch von der Aktualisierung der Zertifizierungskriterien profitieren können. ■

Few, S.: Information Dashboard Design - Effective Communication of Data. Sebastopol: O'Reilly, 2006

Few, S.: Show Me the Numbers - Designing Tables and Graphs to Enlighten. Burlingame: Analytics Press, 2012

Hichert & Faisst. www.hichert.com/certifications, abgerufen am 18.2.2016

International Business Communication Standards Association. www.ibcs-a.com, abgerufen am 18.2.2016

Kohlhammer, J./Proff, D. U./Wiener, A.: Visual Business Analytics - Effektiver Zugang zu Daten und Informationen. Heidelberg: dpunkt.verlag, 2013

Minto, B.: Das Prinzip der Pyramide. München: Pearson Studium, 2005

Proff, D. U./Schulz, A.-K.: Linientreue - Modernes Managementreporting muss übersichtlicher, verlässlicher und schneller zum Punkt kommen, Business Intelligence Magazine, Ausgabe Nr. 3/2015

Proff, D. U./Schulz, A.-K./Kohlhammer, J./Steiger, M.: Die nächste Stufe in Visual Business Analytics. BI-Spektrum, Ausgabe Nr. 2/2015

Tufte, E. R.: The Visual Display of Quantitative Information. Cheshire: Graphics Press, 2011

Zelazny, Gene: Say it with charts: New York: McGraw Hill, 2001